

Das Festival nimmt Fahrt auf

Anders als auf dem wunderschönen Bild von Niko Bausback, ist zwar die Hälfte der Zeit vergangen, aber dennoch steuern wir den Höhepunkt an. Die massiven Turniere wie das Team- und Hauptpaarturnier mit den jeweils drei Durchgängen liegen noch vor uns. Manch einer reist extra zu diesen Events noch an. Wir haben eine internationale Beteiligung zu verzeichnen. Die weiteste Anreise haben wohl die



Teilnehmer aus Österreich hinter sich gebracht, aber auch für die Schweizer handelt es sich nicht gerade um einen kurzen Weg. Der geografischen Lage geschuldet, haben die Teilnehmer aus den nördlichen Ländern wie Norwegen es ein kleines bisschen weniger weit gehabt. Sicher hat das mit dem großen, abwechslungsreichen Bridgeangebot zu tun, aber auch Wyk und die schöne Landschaft hat sicher zu der Beliebtheit beigetragen.

14. Bridge-Festival auf Föhr : Reizen und Stechen mit Meeresblick

Unter dieser Unterschrift erschien am 21. 5. ein Artikel im Inselboten:

Wyk : Nicht nur das Banner über der Musikmuschel am Wyker Sandwall kündigt davon, dass das Nordseeheilbad wieder einmal Austragungsort des Bridge-Festivals ist. Auch die Akteure sind im gesamten Stadtbereich nicht zu übersehen. Fast 400 sind es, die sich aus ganz Deutschland und den europäischen Nachbarländern auf den Weg gemacht haben, um an diesem Event teilzunehmen, dass der Deutsche Bridge-Verband (DBV) zum 14. Mal auf Föhr ausrichtet.

An 85 Tischen wird gespielt

Erneut sei eine Steigerung der Teilnehmerzahl zu verzeichnen, verkündete Kareen Schroeder, im DBV-Vorstand für das Ressort Breitensport verantwortlich, bei der Eröffnung im Wyker Kurgartensaal. 85 Tische wurden aufgebaut, und da die Bridger bereits „mit den Hufen scharften“, hielt Schroeder ihre Begrüßung kurz. Gleiches galt für Gabi Hinrichsen, Vorsitzende des Föhrer Bridge-Clubs, und Jochen Gemeinhardt, Geschäftsführer der Föhr Tourismus GmbH (FTG). Er verwies kurz auf die anstehende Jubiläums-Feier des Seebades Wyk und stiftete aus diesem Anlass als Preis eine Übernachtung im Schlaf-Strandkorb.

Die jährlich steigende Zahl der Festival-Teilnehmer stellt die Organisatoren vom Verband, der FTG und auch dem Föhrer Bridge-Club zunehmend vor Herausforderungen.

Die Räume des Veranstaltungszentrums reichen nicht mehr aus, weshalb die Galerie der Reederei wieder zum Spielort umfunktioniert wurde. „Wir hatten erstmals sogar eine Warteliste für die Bridgespieler“, informierte Kareen Schroeder. Kai-Ulrich Benthack, Präsident des DBV, vermutete in seinem Grußwort, dass das Ausnützen jedes Quadratcentimeters allmählich zum Festival gehört, „wie das harte Gestühl und die tropischen Temperaturen in Bayreuth“.

Das Besondere am Festival ist, dass hier nicht nur Spitzenbridger, sondern auch Otto-Normal-Spieler auf ihre Kosten kommen können. Verschiedene Spielklassen und Qualifikationen sorgen für gerecht verteilte Chancen im Wettbewerb. Diese zu nutzen, haben die Teilnehmer in dieser Woche ausreichend Gelegenheit. Am Sonnabend endet das Festival dann mit der Siegerehrung im Kurgartensaal.

Ein Turnier nicht nur für Spitzenspieler

Außerdem wird bis zum Freitag jeweils von 10 bis 12 Uhr im Kurgartensaal Unterricht für jedermann mit Wolfgang Rath angeboten. Und am Mittwoch wird Turnierleiter Harald Bletz über die Turnierregeln informieren, die eigentlich jeder Spieler kennen sollte.



Nach dem Unterricht, bei dem es am Dienstag um Sicherheitsspiele und Doppel- und Tief-schnitte ging. Das Interesse war ungebrochen und Dazulernen oder Auffrischen hat noch nie geschadet. Am Mittwoch wird der Unterricht ergänzt und es kommen die Spieler auf ihre Kos-ten, die noch offene Frage zu bestimmten Regelauslegungen haben, die sich beispielsweise nach den neuen TBR ergeben. Harald Bletz versucht Sie aus diesem Dilemma zu befreien. Für einen reibungslosen Ablauf am Tisch ist diese Veranstaltung unbedingt empfehlenswert.

Die Bücherecke



Heute möchte ich Ihnen ein Buch aus der Reihe FORUM D PLUS vorstellen. Das Herzstück bildet "Die ungestörte Reizung", doch sind auch "Die Gegenreizung" und "Die Wettbewerbsreizung" zu empfehlen. So fließen unter anderem noch mehr Erkenntnisse des "Law of Total Tricks" in das Bietsystem ein. Wird ein 9-Karten-Fit erkannt, helfen Ber-gen-Hebungen bei Oberfarbfrit und eine modifizierte Inver-
ted Minors-Version bei Unterfarbfrit sofort die 3er-Stufe (=Fitstufe) zu belegen, dabei aber



trotzdem dem Partner möglichst präzise Informationen über die Stärke zu geben.

Sollte Ihr Basissystem FORUM D 2012 sein, können Sie hier zusätzliche oder abweichende Ver-einbarungen dazu treffen. Viele verändern nichts am System, weil das oft den Nachteil hat, dass es nur lückenhafte Absprachen über die jeweilige Weiterreizung gibt. Darum beinhaltet das Buch noch ein großes Kapitel zu möglichen Erweiterungen des Grundsystems. Will man zum Beispiel die Zweier-Eröffnungen nach Benjamin durch ein modernes System mit Multi und schwachen Zweifärber-Eröffnungen ersetzen, dann findet man hierzu eine vollständige Anlei-tung.

Was allen Büchern dieser Reihe zu eigen ist, als Anhang gibt es eine Übersicht von Reizfolgen, versehen mit der Seitenzahl, auf der diese Reizungen besprochen werden. Diesen Teil kann man auch wie ein Lexikon benutzen.

Viele Trümpfe und ein Single, wer hat sich nicht schon mal beim Ausspiel auf das Single gestürzt und auf viele Schnapper gehofft? Stellen wir uns doch einmal dieses Szenario vor. Der

Richthofen, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 10964	♠ K87		
♥ DB1085	♥ K96		
♦ D103	♦ 742		
♣ 7	♣ DB85		
		N	♠ 2
		W	♥ A743
		O	♦ 9865
		S	♣ K1064
			♠ ADB53
			♥ 2
			♦ AKB
			♣ A932

West	Nord	Ost	Süd
—	2♠	—	1♠
—	—	—	4♠

Alleinspieler bleibt am Tisch klein, Ost gibt ♣10, Süd das Ass, spielt sofort vier Trumpfrunden und gibt nur noch je einen Stich in Treff (*den muss er sowieso abgeben, denn er kann mit dem Ass nur den König ODER die 10 fangen*), Karo und Coeur ab, Kontrakt erfüllt. Um den Kontrakt zu Fall zu bringen muss man also grünere Weiden suchen. Ziel soll es sein, den Alleinspieler auf der langen Trumpfseite zum Schnappen zu bringen, um ihn in Trumpf zu kürzen, damit er schließlich weniger Trümpfe hat, als man selbst. Dazu empfiehlt sich das Ausspiel von der Länge, wie im SA. Nach dem Ausspiel von ♥D macht man den ersten Stich (K mit Ass, sonst mit der Dame) Die nächste Coeur-Runde muss Süd schnappen, bleiben ihm vier Trümpfe. Wenn er jetzt die Trümpfe zieht, bleibt ihm keiner mehr. Er geht noch einmal in Karo und Treff vom Stich und kann kein Coeur-Rückspiel mehr stechen. Kontrakt erfolgreich zu Fall gebracht

Vier Trümpfe hast Du? Hör mal zu:
Greif an wie gegen Sans Atout
Joachim Freiherr von Richthofen

Quiz Alleinspiel, Teiler: S, Gefahr: keiner, Timing

♠ B1096
♥ B3
♦ AK2
♣ 10872

♠ K52
♥ 10984
♦ 8763
♣ A5

♠ 4
♥ KD752
♦ DB10
♣ 9643

♠ AD873
♥ A6
♦ 954
♣ KDB

West	Nord	Ost	Süd
—	3♠	—	1♠ 4♠

Auflösung QUIZ 3

Ausspiel ♥10

4 Verlierer, einer in jeder Farbe. Welche Lösungsmöglichkeiten haben wir?

1. In Pik könnte man durch Schneiden einen Verlierer vermeiden.
2. 1 Verlierer könnte man auf ♣10 abwerfen.

Welche Gefahren lauern? Um den Pik-Schnitt zu spielen, muss man in Karo an den Tisch, was aber es den Karo-Verlierer "schneller" macht. Der Gegner könnte, mit ♣A am Spiel, wiederum Karo spielen, was den Verlierer nun endgültig schnell macht. Den Karo-Verlierer kann man später auf die ♣10 abwerfen. Daher bewusst auf den Schnitt verzichten (als Verlierer annehmen, solange der Karo-Verlierer noch 2-mal geschützt ist), Coeur-Ass gewinnen und sofort das Pik-Ass spielen.

(als Verlierer annehmen, solange der Karo-Verlierer noch 2-mal geschützt ist), Coeur-Ass gewinnen und sofort das Pik-Ass spielen.

Die Antwort daher: Den Karoverlierer kann man verhindern, indem man auf den Pik-Schnitt verzichtet und sofort das Pik-Ass spielt.

QUIZ 5

Teiler: S

♠ K73
♥ D9
♦ 6542
♣ A973

♠ DB1062
♥ 7653
♦ D10
♣ B4

♠ A984
♥ 4
♦ KB3
♣ D10852

♠ 5
♥ AKB1082
♦ A987
♣ K6

West	Nord	Ost	Süd
—	1SA	—	1♥
—	3♦	—	2♦
—	4♥	—	3♥
—	—	—	—

Ausspiel ♠D

Welche Farbe spielen Sie zuerst, nachdem Sie ein Pik geschnappt haben?

Name:



12 Gruppen gab es beim Kaskadenpaarturnier, hier die Sieger der jeweiligen Gruppen:

M	1	65,50	Anne Gladiator - Michael Gromöller
M	2	60,50	Thomas Schoop - Karl Wartlick
M	3	60,41	Dr. Bettina Bohnhorst - Dr. Jürgen Sander
A	1	62,48	Dr. Yasmin Basegmez - Ralf Speckmann
A	2	59,35	Ingrid Stoeckmann-Burkhard Thamm
B	1	59,83	Nikolas Bausback - Christian Fröhner
B	2	58,11	Dr. Annikki Schoolmann - Uwe Schoolmann
C	1	56,54	Hege Falster - Asle Lütken
C	2	56,30	Witold Gruszecki - Wilhelm Koch
D	1	64,46	Hilmar Benecke - Björn Janson
D	2	59,11	Eike Sothmann - Christoph Beckmann
E	1	55,91	Lutz Narajek - Ingo Schmid
E	2	55,48	Jutta Käselau - Sibylle König
G	1	56,24	Monika Gompf - Ulrike Sander-Reis
G	2	55,74	Biggi Thielen - Andreas Bollhorst
H	1	52,63	Birgit Cotta - Armgard Rechenberg-Schrader
H	2	52,13	Sibylle Bauer - Christiane Burghardt
I	1	55,09	Heide Holm - Brigitte Stuthe
I	2	52,87	Brigitte Svanda - Peter Svanda
J	1	53,76	Dr. Andreas Deter - Norbert Möhring
J	2	52,50	Regina Barz - Erwin Barz
K	1	50,52	Monika Beckwermert - Annette Tesch
K	2	48,39	Karin Bens - Margit Wittneben
L	1	49,39	Hermann Höcker - Siegfried Zabinski
L	2	49,00	Marianne Rautenstrauch - Ursula Schlack

Ergebnisse des 2. Nebenpaarturniers, 10 von 30:

1	69,63	Merle Schneeweis - Eckhard Renken
2	65,49	Ursula Brzuska - Leela Guba
3	59,63	Brigitte Birnbacher - Rosemarie Isensee
4	59,61	Frauke Schmidtmadel - Roland Schneider
5	58,51	Ingrid Fellermann - Irmela Nagel
6	58,23	Brigitte Plumhoff - Friederike Schäfer
7	55,32	Karin Brandtner - Susanne Gunkelmann
8	54,89	Karin Jentzsch - Doris Schütgens
9	51,74	Melitta Böhm-Schwarz - Fred Schwarz
10	50,96	Gabriele Schneider - Marianne Wöll